

Zweite Währung aus Plastik ist ein Erfolgsmodell

Projekt Rendsburg-Gutschein wird um drei Jahre verlängert / Karten im Wert von 425 000 Euro im Umlauf

RENDSBURG Seit Juli 2015 ist er im Umlauf – der Rendsburg-Gutschein in Form kleiner farbiger Plastikkarten. Eingeführt wurde die künstliche Währung, um die Rendsburger Wirtschaft, insbesondere den Einzelhandel, mit einem eigenen Bezahlmittel zu stärken. Mit einem einheitlich gestalteten Gutschein, der in möglichst vielen Geschäften akzeptiert wird, wollte man die Kunden und deren Kaufkraft an Rendsburg binden.

Dieses Vorhaben ist gelungen, versichern die Initiatoren. 42000 Gutscheine im Wert von rund 425 000 Euro hat der Verein RD-Marketing seit dem Start an die Verkaufsstellen ausgegeben. Grund genug, das Projekt mit Unterstützung der Sparkasse Mittelholstein um drei Jahre

zu verlängern. Gestern fiel der offizielle Startschuss. 6000 Euro stellt das Geldin-

„Der Gutschein bietet die große Chance, weitere Kaufkraft regional zu binden.“

Bernd Jäger
Sparkasse Mittelholstein

stitut zur Verfügung. Mit der Summe können neue Gutscheine hergestellt werden. Etwa 15000 der roten, blauen und grünen Plastikkarten sind im Umlauf. Es gibt sie in den Einheiten 5, 10 und 20 Euro. „Durch das Engagement der Sparkasse ist die Fortführung gesichert“, freute sich Anke Samson von RD-Marketing. „Nun können wir zusätzliche Karten in Auftrag geben, um einerseits die stei-

gende Nachfrage zu befriedigen und andererseits verschlissene Karten zu ersetzen.“

Erwerben kann man den Rendsburg-Gutschein an 14 Stellen in Rendsburg (Liste siehe rechts). Einlösen lässt er sich an 54 Standorten – von der Augenklinik bis zum Weltladen. Auch die beiden Rendsburger Kinos sind mit von der Partie. Dort lassen sich die Gutscheine auch dann noch kaufen, wenn die meisten anderen Geschäfte geschlossen haben. Die Gül-

tigkeit der Gutscheine ist unbegrenzt. Mit dem QR-Code auf ihrer Rückseite und einem Smartphone oder Tablet gelangt man auf eine aktuelle Übersicht der Geschäfte, Unternehmen und Dienstleister, die den Gutschein als Zahlungsmittel akzeptieren.

Bernd Jäger, Vorstand bei der Sparkasse Mittelholstein: „Rendsburg bietet tolle Einkaufsmöglichkeiten hier vor Ort. Und der Rendsburg-Gutschein bietet die große Chance, weitere Kaufkraft regional zu binden.“ *höf*

„Rendsburg steht nicht schlechter da als andere“

KIEL/RENDSBURG „Eine tolle Idee, die auf das Wir-Gefühl setzt“ – so bezeichnet Mareike Petersen vom Handelsverband Nord in Kiel den Rendsburg-Gutschein. Die Geschäftsführerin fordert die Rendsburger Akteure auf, weitere Projekte zu starten, um das Zentrum und

müsse man aktiv und vor allem koordiniert entgegen wirken. „In Rendsburg darf da gerne noch mehr passieren“, so Mareike Petersen, die Neumünster als positives Beispiel anführt. Auch durch die Etablierung eines professionellen Citymanagements habe es die Stadt geschafft, Anziehungspunkte wie das Outlet-Center und die Holstengalerie zu realisieren.

Eine Freigabe von Paradeplatz oder Schloßplatz als Parkraum hält die Kielerin für kaum geeignet, zusätzliche Kunden anzulocken. Dadurch laufe man Gefahr, das historische Stadtbild zu zerstören, das Rendsburg anderen Städten voraus habe. *höf*



Bündnis verlängert: Anke Samson (RD-Marketing) und Bernd Jäger (Sparkasse Mittelholstein) werben für die Rendsburg-Gutscheine. Hinter ihnen die Innenstadt, die von ihnen profitieren soll. *HÖFER*



Mareike Petersen